

# Hochzeit mit Rund-um-Service

## Eventmanagerin aus Ruppendorf setzt auf Schloss Schleinitz

Von BERND LICHTENBERGER

Heiraten im Schloss ist in. In zahlreichen Schlössern des näheren und weiteren Umfeldes von Dresden kann heutzutage geheiratet werden. So auch auf Schloss Schleinitz inmitten der Lommatzscher Pflege. Das hat Nicole Suba selbst ausprobiert. Vor zwei Jahren gab die Eventmanagerin aus Ruppendorf bei Dippoldiswalde auf Schloss Schleinitz ihrem Ehemann das Ja-Wort. Auch sie hatte den Traum von einer Hochzeit auf einem Schloss. Auf Schloss Schleinitz war sie allerdings eher zufällig im Internet gestoßen. Dabei ist die Ruppendorferin überzeugt, dass dieses Schloss mit dem dazugehörigen Schlosshotel und der gegenüberliegenden Herberge viel mehr Beachtung verdient. Ab dem kommenden Jahr hat sie das Ensemble von der Gemeinde gepachtet. Am 5. März soll die offizielle Eröffnung des Hochzeitsschlusses stattfinden. Zuvor, für den 13. Februar, ist dort bereits eine Hochzeitsmesse angekündigt. Danach, am 12. März, kommt Thomas Stelzer zu einem Konzert nach Schleinitz.

Nicole Suba richtet von Berufs wegen Feste und Feiern aus. Vor zwei Jahren hat sie sich mit einer Agentur selbstständig gemacht. „Seit Beginn meiner Selbstständigkeit habe ich nach einer passenden und einzigartigen Location für Hochzeiten, Feste und Feiern gesucht“, erzählt sie. Vor einem Jahr habe sie auch bei der Gemeinde Leubens-Schleinitz, der Eigentümerin des Schlosses, angefragt, ihr Konzept vorgestellt und sei damit gut angekommen, freut sie sich. „Ihr Konzept hat den Gemeinderäten besser gefallen als das des bisherigen Pächters“, bestätigt Bürgermeister Gerhard Doleschal (FDP). Der bisherige Pachtvertrag laufe zum Ende des Jahres aus und werde deshalb nicht

verlängert. Das heiße allerdings nicht, dass die Gemeinde mit Subas Vorgänger nicht zufrieden war, merkt Doleschal an. Er ist gespannt, ob Nicole Suba ihre tollen Pläne umsetzen kann. „Aber wir sind da rettungslose Optimisten“, lacht der Bürgermeister und meint damit auch die Mitglieder des Schloss-Fördervereins, die in den Jahren der Schloss-Sanierung von 1995 bis 2000 mit Tatkraft den Eigenanteil der Kommune stemmten. Unter Leitung des Fördervereins waren damals bis zu 60 ABM-Kräfte im Einsatz, was den Verein zeitweilig zum größten Arbeitgeber im Ort machte.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. „Das Schloss ist komplett ausgestattet. Es hat alles, was für meine Pläne wichtig ist“, freut sich Nicole Suba. Zu ihren

Plänen gehört es vor allem, Brautpaaren alle Wünsche zu erfüllen. Ganz individuell und mit allem Drumherum. „Mit einem Service von A bis Z“, wie sie betont. Deshalb sei das, was sie in Schleinitz anbieten wolle, nicht mit einer Hochzeitsfeier auf Schloss Wackerbart in Radebeul oder auf Schloss Albrechtsberg in Dresden zu vergleichen. Geheiratet und gefeiert werden kann ganz klassisch oder auch wie anno dazumal. Für das Historische hat sie sich die Dresdnerin Silvia Weise mit deren Agentur STORIED EVENTS mit ins Boot geholt. Deren Spezialität sind barocke Feiern. „Mit barocken Kostümen, barocken Speisen, Spielen und Tänzen – und wenn das gewünscht ist, auch mit einer barocken Trauung. Natürlich nach der standesamtlichen Trauung, die in der

Schlosskapelle stattfinden kann“, erklärt sie und ergänzt: „Hier kann auch die Geschichte des Schlosses mit einbezogen werden.“

Schloss Schleinitz zählt heute wieder zu den schönsten Sitzen des ehemaligen Landadels in der Lommatzcher Pflege. So gut es damit für Hochzeiten geeignet ist, auf diese Nutzung möchte es Nicole Suba aber nicht reduzieren, denn auch kleinere Tagungen und Konferenzen inmitten einer reizvollen Landschaft und fernab vom Großstadtgetriebe kann sie sich hier gut vorstellen. Allerdings gibt es für sie auch noch viel zu tun. „Wir suchen noch dringend Personal“, räumt sie ein. Vor allem wünscht sie sich kreative und zuverlässige Köche, Restaurantfachleute, Hotelfachleute und Pauschalkräfte.



Tritt die „Herrschaft“ auf Schloss Schleinitz an: Nicole Suba (r.). Für das Historische hat sie sich die Dresdnerin Silvia Weise mit ins Boot geholt. Foto: Bernd Lichtenberger

## CHRONIK

**1231** erste urkundl. Erwähnung eines Gotteboldus de Zlinitz, Stammsitz des sächs. Uradelsgeschlechts derer v. Schleinitz

**1607** nach dem Tod des Abraham v. Schleinitz (letzter Schleinitz auf Schleinitz) erwirbt dessen Schwiegersonn Christoph v. Loß u.a. Reichspfenningmeister, das Rittergut Schleinitz.

**1906** verstirbt Dietrich v. Zehmen, der letzte Besitzer auf Schleinitz, in London. Schloss und Rittergut übernimmt durch Erbschaft Heinrich v. Friesen.

**1945** Bodenreform, Unterbringung von Umsiedlern, Nutzung für Wohnzwecke und Verwaltung

**1990** Auflösung von LPG und GPG, Wegfall vieler Arbeitsplätze im Umfeld. Die IG Schloss Schleinitz (später Förderverein) übernimmt die Initiative. Die Immobilie wird mit EU-Fördermitteln saniert.